

# Dresdner Nachrichten

Druck und Eigentum der Herausgeber: Stepha & Reitze in Dresden

**Nr. 199. Zwanzigster Jahrgang.**

**Retributeur : Dr. Emil Bierey.**

Dresden, Sonntag, 18. Juli 1875.

Politisch.

Die Persischen Briefe des Baron Montesquieu machten einst der französischen Nation den Standpunkt klar und die naiven Liederden des Sultans von Zanzibar besorgen bies jetzt in gründlichster Weise der englischen Nation. Die bitteren Wahrheiten sind zwar überzudurch, doch nicht minder wirksam. Mit der blohen Anerkennung seiner Verdienste um Unterdrückung des Slavenhandels ist dem biedern Afrikaner, der sein Sir Bartle Frère gegebenes Versprechen männlich gehalten hat, eben nicht gedient. Der Ausfall in seinen Finanzen durch Wegfall der Erträge des Slavenhandels ist empfindlich und die Nation, welche ihn zur Aufhebung derselben veranlaßte, ist doch gewiß in erster Reihe verpflichtet, ihm mit Geldmitteln zu Hilfe zu kommen. Einen humoristischen Anstrich hatte auch jüngst wieder seine Fröhlichkeitssrede im Mansion-Hause in London: „Im Rathause in Manchester habe ich ein Bild des barmherzigen Samariters gesehen und mit erklären lassen. Die Engländer kommen mir vor, wie der barmherzige Samariter, die Räger wie der von Räubern angefallene Mann und ich — nun, ich bin der Esel des Samariters, denn auf mich kommt schließlich die ganze Last!“ Ein anderes Mal sagte er: „Man macht mir zum Vorwurf, daß ich Allen, die mich begrüßen, dasselbe antworte, doch kann ich nicht anders, da mit Alle immer das Gleiche sagen. Man dankt mir für das, was ich für Aufhebung des Slavenhandels gethan habe und hofft, daß ich noch mehr thun werde, dafür habe ich nur eine Antwort: Ich danke bestens!“

Die salbungsvolle Bitte des Vorstandes der Bibelgesellschaft, Lord Shaftesbury, die Bibel in Zanzibar verbreiten zu helfen, machte den Anhänger des Koran durchaus nicht fröhlig: „Wenn es Gott gefällt!“ war die Antwort des Sultans Saïd Burgash. Sein Band zum Tummelplatz englischer Missionare zu machen, scheint die Absicht Saïd Burgash nicht zu sein. Einer seiner nächsten Nachbaren, Kaiser Theodor von Abessynien ist seiner Zeit den Intrigen der englischen Missionare Stern und Rosenthal zum Opfer gefallen und das bereits christliche Abessynien, welches nur das speciell englische Christenthum zurückwies, ist heute nach der englischen Invasion völlig wieder der Anarchie und dem Heidenthum anheimgegeben. Stern und Rosenthal waren Böglinge der von Lord Shaftesbury gegründeten großen Londoner Befreiungsanstalt und Saïd Burgash braucht hoare Hilfe, keine aufbringlichen Rathgeber. Dies sagt er den Engländern fast täglich mehr oder minder überzudert.

„Der Zucker steigt, sehen Sie sich vor!“ telegraphirt der Gemeindevorstand von Boudry, der Amtsschule in Couvet in Neuenburg in der Schweiz, als vor einigen Tagen ein Wollenbruch den Gemeindebach, welcher Zucker heißt, anschwell und eine Überschwemmung befürchten ließ. An den Namen des Baches aber bachte der französische Schweizer nicht und telegraphirte zurück: „Bin nicht Käufer für Zucker, habe aber Ihre Depesche dem Comptoir Bouret gegeben!“ Der Zucker steigt, denkt auch der österreichische Finanzminister, erfreut, irgendwo die Steuershrauben ansehen zu können und die halb oder ganz ruinirten Zuckarfäbrilanten Österreichs haben die frohe Aussicht auf eine Erhöhung der Zuckersteuer. Der große Zusammenbruch der Suranyer Zuckarfäbril und die Schwierigkeiten ähnlicher Fäbriken scheinen dem Minister völlig unbekannt geblieben zu sein, ebenso wie die Thatshache, daß die Engländer nicht den vierten als die Franzosen

Das neue deutsche Reich scheint sich ebenfalls gern einer süßen Stost zu freuen, da die deutschen Zuckerfabriken ein gutes Jahr verzeichnen. Die Fabrik in Schöppenstädt hat einen Kleingewinn von 150.000 Mark erzielt und ist in der glücklichen Lage 300 Mark Dividende für jede Aetie vertheilen zu können. Der Suder ist aller- dings kürzlich

Etwas bitterer schmeckte den Stuttgarter Schützenbrüdern die Nachricht, daß die Berliner Stadtverordneten die vom Magistrat bewilligte Ehrengabe zum Bundeschützenfest gestrichen haben. Wenn auch eine Privat-Subskription, welche das Berliner Tageblatt veranstaltet, den Ausfall reichlich decken wird, die Stadt Berlin hat sich, als solche, trotzdem nicht betheiligt. Der gemüthliche Wiener Gemeinderath stieuert 500 Gulden für vereinsfistliches Bier bei und doch giebt es selbst an der Donau ungemüthliche Menschen, welche meinen, die 500 Gulden wären den in Osten durch die Wollenstrüfe Beschädigten nöthiger gewesen! Jedoch für das Vergnügen wird ja immer Rath geschafft. Als ob z. B. sich der königl. Nimrod in Italien gentrte, für die Fütterung seiner ungeheueren Jagdnerien täglich 2000 Francs für Umeiseiner aufzugeben, während aus Mangel an Geld im Staatschaf die dringendsten Angelegenheiten unterblieben müßten.

Im Geldkästchen des großen Bonhöfer Bankhauses Coutis u. Co. ruhen noch 70,000 Pfd. Sterl. als ein Überschuss der Summe, welche im deutsch-französischen Kriege für die Krankenpflege gesammelt worden ist. Dem Vorschlag, diese bedeutende Summe zu Gunsten der Überschwemmlten in Toulouse zu verwenden, widersteht sich der Curator, der fromme Lord Shaftesbury und behauptet, die Summe müsse für einen etwaigen Krieg in Bereitschaft gehalten werden. Inzwischen harret die Summe, verzinlich angelegt, im Geldkästchen einerhoffnungslos sehr langen Aufzehrung.

#### **Beobachtungen**

— J. H. die Herzogin von Altenburg kam vorgestern Abend von Breslau hier an, übernachtete im Hotel Grand Union und reiste gestern Mittag nach Altenburg zurück.

— J. R. H. die Prinzessin Marianne der Niederlande reiste in  
der gefestigten Nacht<sup>1)</sup>, 1 Uhr hierdurch, dieselbe kam von Schlesien  
und beschafft sich unverzüglich nach Preußen.

— In Altenberg und Dippoldiswalde sind vorgestern die dort errichteten Telegraphen-Stationen in Betrieb gesetzt worden.

— Ueber die Mittel, wie den jetzigen Uebelständen im Lehrlingswesen abzuholzen, hat ein Reichstagsabgeordneter, dessen Name weder so bekannt wie der Lasslers oder Windthorsis, dessen Yung auch nicht so geläufig ist, wie die jener Beiden, der aber das Herz auf dem rechten Fiede und Verständniß von der Lage des deutschen Handwerks besitzt, ein Urtheil abgegeben, daß sich in der „Concordia“ abgedruckt findet. Es ist dies der Schlossermeister Schmidt, einer der drei Hamburgischen Reichstagsabgeordneten. Man findet in der „Sonntagsbeilage“ das Weientliche dieser, wie uns scheinen will ebenso vernünftigen, als patriotischen und barum doppelt beherzigenswerthen Vorlesung.

— Aus den besten Obßgegenden unseres Landes lauten die Berichte fast übereinstimmend, daß unter allen Obßsorten dieser fruchtbaren Jahres namentlich die Pflaume eine sehr reiche Ernte verspreche. Schon sind Landleute beschäftigt, die Netze mit der noch grünen Frucht, weil nöthig, zu unterstützen.

— Im Laufe dieser Woche hat man in der Umgebung unserer Stadt mit dem Roggenschnitt begonnen.  
— Das eine der beiden großen, auf dem Baugne Mole errichteten Bassins, welche einen Durchmesser von ca. 15 Meter haben, und zwar das nach der Antonstraße zu gelegene, ist gestern zum ersten Male gefüllt worden. Über einigen kleinen Mängeln

— Repertoire des Königl. Hoftheaters. Altstadt  
Sonntag: Die Jüdin. Necha, Fräul. Löwe, a. G. (Anf. 1/2 Uhr). —  
Dienstag: Der Troubadour. — Mittwoch: Der Postillon von  
Lounjeau. — Donnerstag: Der fliegende Holländer. Senta  
Fräul. Löwe, a. G. — Sonnabend: Rigoletto.

— Auf dem Güterbahnhofe ist vorgestern Abend in der 8

— Auf dem Güterbahnhofe ist vorgestern Abend in der 8. Stunde ein seit Kurzem erst in Bahndienst befindlicher Wagentar- gitter Namens Hartmann, ein lediger Mann von 23 Jahren, mit seinem Oberkörper zwischen die Puffer gekommen. Obgleich die rechte Brust bei ihm eine starke innerliche Quetschung erlitten hat, so soll die Verletzung doch nicht lebensgefährlich sein. Man hat ihn sofort nach seiner Wohnung geschafft.

— Vorgestern hat ein zweispärmiges Geschäft mit vier Herren sowie ein Reiter den Weg von Dresden bis an das Hotel zum schwarzen Adler in Pirna in 55 Minuten zurückgelegt. Die Wagenpferde kamen selbstverständlich ganz erschöpft an und haben sich, wie man hört, bei der tollen Fahrt um eine Wette gehandelt.

— Ein hochbejahter hiesiger Feilenhauer ist vorgestern Abend in der Nähe der Marienbrücke, jedenfalls in selbstmörderischer Absicht in die Elbe gesprungen, unterhalb der Brücke jedoch von einem Wächter des Bachofs, der ihm zum Glück im Wasser schwimmen bemerkte, lebend wieder herausgeholt worden.

— Am Freitag gegen Abend ist ein in der Königstorstraße wohnhafter Handarbeiter Namens Urban in der Lärchenstraße unter einen zweispännigen beladenen Mehlwagen gerathen und überfahren worden. Er hatte den Führer jenes Wagens, welcher sich vergeblich bemüht hatte, die Pferde zu einem kräftigeren Anziehen in jener sandreichen Straße zu bringen, veranlaßt, ihm die Leitung derselben auf kurze Zeit zu überlassen, hatte die Pferde auch kräftig angetrieben und zum Riehen gebracht, war aber dabei gestolpert und gerade unter die Räder des Wagens gefallen, die ihm über Unterleib und Oberarmen weggingen. Er ist nach der Diaconissenanstalt gebracht worden.

— Gestern früh hat sich eine 78 Jahre alte Webermeisters- Wittwe in ihrer in der kleinen Biagelgasse gelegenen Wohnung selbst entlebt. Sie hat zu dem Zwecke eine Waschleine mehrfach um ihren Hals geschlungen und fest angezogen. Lebensüberdruss, vielleicht auch Krankheit, denn sie sollte an demselben Tage im Krankenhaus untergebracht werden, scheinen die alte Frau zu jenem Schritte veranlaßt zu haben.

— 800 Personen waren es, die sich am Freitag an der Excursion des Gewerbevereins unter Führung des Dr. Slauß beteiligten. Punkt 1 Uhr ging der Extrzug ab, wie überhaupt die auf dem Programm angegebenen Zeiten streng eingehalten wurden. Omnibusse und andere Geschirre waren in Nadeberg schnell besetzt und brachten die direct nach dem Auszugsende fahrenden in fürscher Zeit dahin. Ein langer Zug beweiste sich durch Nadeberg nach dem Etablissement der Nationellen Alm in den Bischöflichen Herren Wettbewerb. An platzabdeckender gebauten Stallungen mit je 1 Tausend Meter quadratitem Boden sind daselbst die Zuchthiere einzeln untergebracht. Thürnecke Rütternähe und Heraufen aus Trost bilden das Würdelement dieser reinlichen Zimmerchen. Von acht französischen Kaninchenrassen folgende Rassen zu sehen: Lapin Bélier, Normandie, Angora blanc, A. gris, A. Chinois, Basse de Sibérie, Argenté. Die in langer Doppelreihe aufgestellten 160 Stallungen können eben so viele Zuchthiere und 3000 junge Thiere aufnehmen. Beabsichtigt wird Fleischproduktion. Im Spätherbst dieses Jahres wird der Fleischverkauf beginnen (a. Vst. 40 Vst.) und werden in Trockenwälderlagen errichtet werden. Außerdem steht

nadeneungen. Unter Führung der Herren Frechner und Hornapp wurden nach kurzer Stärkung die Quellen, Wasserfälle, Voreinfüllungen, Wohnungen mit 2500 Badegäste, Promenaden u. c. besichtigt. Wie können das Augustusbad nicht besser schätzen, als ein ehemaliger Badezost im Programme gehabt hatte. Da gegen alle Wände geschnitten, normte Thal ist frei von salten Wogen- und Abendnebeln und bietet an den heißesten Tagen schweißwälzige Spaziergänge in Menge, und deswegen stand es na ganz besonders für zartere Frauennaturen, wie für jungen leidende, die gegen Wind und Temperaturänderungen so empfindlich sind. Wer, wie Schreiber dieses, diesem Flecken Erde die Rettung seines geliebten Lebens vertraut vergift Augustusbad nicht wieder und hat ein wahres Heimweh nach all den lieblichen Punkten, nach den herrlichen großen Gesundheit atmenden Weiß- und Holzbuchen, Eichen, Eschen, Tannen, Nichten, Föhren, Weißdornholzstern, Vögeln, nach den reizenden Gefangen der mancherlei Waldvögel, die in vielen Hunderten von Brustkästen sich hier niedergelassen haben, und nach den so schnell zu erreichenden Klubstandpunkten, die dem Angerlaufen, ein weites Stad des an Abwendung so reichen schönen Sachsenlandes auf einmal zu überblühen und das Herz, was Gotts Natur hat, höher schlagen lassen. Ich wanderte der größere Theil der Erfurter durch das bekannte Selkerdorf Thal dessen Naturschönheiten geblieben, dessen Monuments, Inschriftenstelen, Höllen, Tempel u. a. aber zum größten Theile verschwunden sind, nach der Kirche in Selkendorf. Unter freundlicher Führung des Herrn Kantor Schuler wurden der mit einem alten Meisterwerke (das Abendmahl nach einem vatikanischen Originale aus einem einzigen Stück Sandstein gearbeitet) und mit alten, guten Gemälden gesetzte Altar sowie die lebensgroß und lebendig ausgeworfenen Statuen des Hlter Ordens, wie auch interessante Grabmäler besichtigt. Hierauf wendete man sich nach dem zum Treil mit Anichzel zwischen den wachsenen Steinbergen, von dem aus man eine vollständige Rundansicht vom Ballenberge bis zum Molinberge und vom Neulenberg bis Frauenstein genießt. Nachdem man sich noch im herrschaftlichen Garten mit Blumen versorgt und im herrschaftlichen Parc die schönen und zum Theil seltener Bäume und Baumgruppen bewundert, auch das mit Wassergräden und Wallmauern umgebene, im Spitzbogenstile erbaute Schloß umgangen, postierte man sich im Gasthause „zum treuen Hund“. Hier war erst am Nachmittag ein neuer Wirth eingezogen, aber Speisen und Getränke waren hinreichend vorhanden und Alles, was man bekam, war vorzüglich und nicht teuer. Die schon oben erwähnten Gedächte brachten in mehretzen Zügen die Wonten wieder nach Augustusbad zurück. Hier concertierte die Badekapelle während Herren sich in einem erleuchteten Stolln nach der Stolln Quelle weit unter der Erde hin und Damen durch die Baderäume führen ließen. 18 Uhr wurde das ganze Bad leer, denn der Bader ließ Musik antreten und die Hunterie, welche bei dem laufenden Abend den Rückweg nach dem Bahnhof zu Fuß machen wollten, schlossen sich in langem Zuge an. Bild auf das Kleinstmar Alles gekommen und plattisch hätte man. Das war ein

Meteorologische Notizen und Andeutungen des Witterungsanges. Das allgemeine Dreiecksgesetz der Winde bildet einen hauptsächlichen Gegenstand der Witterungslehre. Auf den Gang der Veränderung der Windrichtungen in Europa berichtet die Annahme, daß der Wind von Nord durch Ost, Süd und West nach zu treiben pflege, wenn nicht besondere lokale Einflüsse diesen Verlauf überseien. Bei diesem regelmäßigen Fortschreiten ist die Witterung weniger veränderlich als bei den sogenannten Radsprängen der Winde. Am Allgemeinen steht bei Südwinden der Barometer am niedrigsten, bei Nordwinden am höchsten. Diese Abstufungen werden daher, wenn sie an der Oberfläche noch nicht vorwanden sind, kontinuierlich in höheren Schichten der Atmosphäre sich befinden, durch daß Barometer vor ihrem Eintreffen an der Oberfläche angezeigt. Wenn daher das Barometer fällt, so darf man wohl schließen, daß der Wind bald eine südl. Richtung annimmt, daß er im Südwind übergehen wird; wenn daselbe steigt, so ist Nordwind zu erwarten. Es können aber auch diese Abstufungen in Nebentümern auftreten und in diesem Falle entsteht meistens statt Südwind eine Südwestliche Windrichtung, bei Nordwind aber eine nordwestliche oder nordöstliche. Ostwind und Südwestwind enthalten eine große Menge Aszension, es sind die beiden regnerischen Windrichtungen. Westwind ist regnerisch, aber Nordostwind enthält meistens weniger feuchte Luft. So ist daher die Vorausberechnung des Witterungsverlaues unfehlbar bei dem Steigen des Barometers ab bei dem fallen beobachten. — In dieser Woche werden sich wiederolt Gewitterwolken bilden und entladen; hierauf wird nach mäßiger Temperatur Erneuerung

— Das Oberappellationsgericht zu Dresden hat entschieden, daß „Grog“ nicht zu den Spirituosen im Sinne des § 33 der Gewerbeordnung gehört. In den Entwicklungsabsichten ist etwa folgendes dargestellt. Rum, Brac und Cognac gehören zwar zu den gebrannten Wassern, bilden auch einen wesentlichen Bestandteil des „Grog“, jedoch allein aber ist letzterer noch kein Brannwein. Auch wird ein Ausschank von „Grog“ in einer steckenden Schänkstube in Wirklichkeit niemals die Gefahren in sich bergen wie ein Ausschank von Brannwein, der zu einem weit geringeren Preise verabreicht werden kann als Grog und nicht erst einer Auswertung bedarf wie dieser. Die Auslegung bietet auch nicht zu einer Umgestaltung des Gesetzes Ansehn für Hand, als danach auch ein Ausschank von Rum, Brac oder Cognac, sobald nur diesen Fabrikaten die kleinste Quantität dieses Wassers zugestossen, reiz, ein wenig Ausser bezogenen werden sei, nicht als ein Ausschank von Brannwein anzusehen sein würde; vielmehr versteht es sich ganz von selbst, daß hier mit die Verträge entscheidend bleibt, ob es sich im Einzelfalle in der That um den Ausschank des unter dem Namen „Grog“ bekannten Getränke oder aber um ein Ausschank eines der vorgetragenen, lediglich durch einen äußerst geringen Brundtbeispiels angeteter Ingrediensen

— In der Gewerbe- und Industrie-Zusammenfassung steht man bisher nicht selten den Umstaat fälschen, daß die Katalog-Ziffern nicht überall an den Ausstellungsbogenständern angebracht seien. Dies heißt zum erstenmal dazu, daß viele Aussteller eine Anzahl von Belegenkarten ausgestellt haben, die mit Rücksicht auf die Platzverhältnisse mindestens an vier verschiedenen Orten aufgestellt werden müssten. Es soll jedoch dann Sorge getragen werden, dem sichtbaren Stangen Wohlstand abzugesellen. Bezuglich der Eintrittsarten ist zu bemerken, daß die sogenannten Familien- oder Abonnementkarten nicht etwa, wie viele glauben, nur zum tiermaligen Eintritt einer und derselben Person berechtigen, sondern auch zum gleichzeitigen Eintritt von zwei bis vier Personen benutzt werden können, wobei selbstverständlich für jede Person ein Karten abgetrennt wird.

Baron des Königs Friedrich August II., welcher bekanntlich selbst ein Botaniker ersten Ranges war, zur Benutzung übergeben werden sollen. Nun bleiben die gebildeten Sammlungen Glanzpunkt des Königl. Haussammlung, werden aber aus Anordnung des Königs der Verwaltung des Ministeriums und des Polizei-technikums unterliegen.

— Der Verein „Dresdner Gastwirthe“ war am Donnerstag Abend in der reizenden Saal, im Großen Garten, feierlich eingetragen zu feiern. Außer durch General, Ball etc. gehabt dies in sehr würdiger Weise auch durch Aufstellung von Urkunden und Geschenken in der gewöhnlichen Sphäre. Die vierzig Vereidigten sind in 3 Gruppen besetzlich der Tauer Heer Dienstlich von 8, 5 und 3 Jahren in einem und demselben Gehalt getheilt. Von den Mitgliedern waren 16 Ge- hilfen und Gesellen, welche wenigstens 3 Jahre in der gebildeten Weise gelebt, angemeldet worden, eine bei dem sozialen Verein in den verschiedenen Branchen immerhin stattliche Anzahl. Mit Beimischen einer Klasse im Werthe von 60 bis 70 Mark wurden u. a. 1. Vorsteher, ein Vierausender und eine Kämmererin usw. bestellt. Die längste Dienstzeit war mit 17 Jahren angegeben. Die 2. und 3. Brüder der vereidigten Werthe von 30 bis 40 und 40 bis 25 Mark. Bei Übergabe der sämtlichen Preise rief Herr Lingel, Vertreter des vorigen Vereins, eine gemütliche Ansprache; ihm folgten der Präsident u. Herr Müller aus Berlin und Herr Hartmann (Tertius).

— Die Besiedlung, welche, wie wir schon mehrfach berichtet haben, aus Zimmern und Kammern, deren Reihen nach den Liegenschaften, Werten und Kosten preist, hat in den letzten Tagen wieder mehrere vergleichbare Diebstähle ausgeführt, ohne daß man sicher Berlin habe wenden wäre. Dagegen ist es, daß die Polizei der Person eines Wundarztes verfallen, der ein von ihr geschriebenes Blatt als Brief angenommen hat, trotzdem, daß er auf die Person und ihre Kinder von der Polizei erst kurz zuvor befindlich anmerken worden war.

— Daß die Spanierin sie Deutschland in Oesterreich und namentlich in den von Deutschen bewohnten böhmisches Landesstellen lebensweise entworfen, vielleicht noch immer sehr viele sind. Davor liegt das vor, wenn in der reichen und großen böhmischen Freigrafschaft Karlsbad vor, in der Nähe von Altan, geleerte Tische, verbunden mit der Einweihung der prächtlichen Turnhalle, das verdeckte Jenseits ab. In der Eröffnungssitzung wurde die Abstimmung der unerlässlichen deutschen Stämme von den gemeinsamen deutschen Sätern lange viel verhandelt, und die Stimmenwahl der Grünen in dem Meldestande unverhohlen ausgebrochen, wie denn auch das Meldestandes Bismarck und das deutsche Turnvater Jahr auf das Grüne gefasst wurde. Das ganze Fest war in ganz deutscher Weise und Einigkeit, ohne irgend einen Widerspruch.

Ein Beispiel, wie auch oft die Dresdenstädter vom fast lüstigen Publikum gemacht werden, stellt uns Herr Dresdenstädter Blugger hier mit. Am 11. Juli stiegen 3 Herren bei Stadt Coburg in eine Droschke und verlangten, nach dem Verlust ihres Gabhofs geladen zu werden. Nun hätte dies über die Matzenbastei geschehen müssen, die Fahrgäste wollen aber über die Augustusbrücke und sind auch damit einverstanden, daß sie in diesem Falle den doppelten Fahrpreis zu entrichten haben. In der Wettbewerbsfahrt schaute sie aus, bezahlen aber nicht den doppelten, sondern nur den einfachen Preis trotz aller Protesteinsichten des armen Autors, und verloren.

Am 14. Juli hielt der Kaufmann Herr Stoll in Coburg auf Ludwigsburg, Metzgerie der Gädigung für Klempner in dem bleichen Restaurant „an der Berggasse“ über dem Bleichen deutscher Arbeitnehmer und über die von demselben für den 10. September d. J. in Gassel veranstaltete Ausstellung einen sehr anregenden Vortrag.

Allen Naturfreunden kann der Besuch des durch die neue Berliner Bahn bequem und schnell zu erreichenden Berg-restaurant zu Gösselsbach auffallend empfohlen werden. Man genießt dort eine so entzündliche Aussicht und atmet eine so frische, reine Luft, daß jeder, der einmal dort war, gewiß oft mit Vergnügen dahin zurückkehrt. Um dahin zu gelangen, benötigt man entweder das Radmühltag 13 Uhr von Helmstedt abgehende Dampfbahn, welche man in Coburg verläßt, von wo aus man das Restaurant in circa 20 Minuten erreicht, oder man fährt mit dem Mittwochs- und Sonntags Nachmittagsszug über vom Bahnhof des Berlin-Dresdener Bahns in Friedland nach abgehenden Zug und braucht sich im Gewinne des Radmühltag und Abends durchaus nicht zu überreden, da der letzte Zug nach Dresden erst um 10 Uhr von Gösselsbach abgeht. Abfahrt vieler dienstlicher Tagesreisen folgen und sie werden sicher dem Einflender dieses im Stillen dankbar sein.

In der gleichen Dampfbahn ist Dr. Gauß für Hautkrankheiten, Sprüh-, Galo- und Heißpflaster im ful. Gebäude der ehemaligen chirurgisch-medizinischen Akademie, Jeudhausplatz Nr. 3 (Dienstag und Freitag von 2-3 Uhr), wurden vom 1. Juli 1874 bis 1. Juli 1875, außer den blöden in Behandlung stehenden, 510 Kranken aufgenommen und an diese 1400 Consolationen erzielt. Während des nunmehr bildenden Bestehens der Dampfbahn sind im Ganzen 2553 Kranken unentbehrlich behandelt worden, an welchen 8023 ärztliche Beratungen nachdrücklich angedeutet wurden, die darüber hinaus durch die georgere Zahl von Blasenuntersuchungen, sowie Untersuchungen zu entnehmen, welche legieren eben blutige Operationen nach einer Leinen, bisher noch nicht gebildet medizinische Methode zur Heilung ge- langten. In Beiseite der neuerdings, namentlich bei ansteckenden Krankheiten und Häuteleien, besonders empfohlenen Salicylkure kann Dr. Gauß aufklären, daß er dieses Mittel gezeigt hat, ohne ihm zu viel nachdrücklich zu können, so daß sich seine Appellationsurtheile nicht zu verstehen scheinen.

Gestern Nachmittag hielt in der Nähe des Hochhauses gleich ein Wagen, welcher mit Steinen beladen wurde. Mochten nun die besten vorgebaute Wände, deren Namen hat die dort aufgestellte Wandschilder verdeckt, Lungenwelle oder auch Ap- petit rufen, genug, sie schoberten zunächst an den getrockneten Ausfallschädeln herum, bis sie endlich den kleinen Knoblauch fanden, eine weisse Kruste auf diechen zu machen und sie mit Grünspeck und Eiweiß ab- und aufzutrennen. Deutlich waren die Thiere mit einer sehr roten Phantasie begeistert und hielten die Erzeugnisse der Preise für Fleisch oder sonstige Produkte einer jungen grünen Pflanze.

Zur Wahl des in den sächsischen Schulbezirk eintretenden Vertreters verlangten sich gestern Abend 5 Uhr sämtliche standige sächsische Wähler. Gewählt wurde Herr Lehrer Döhl. Voller Unterfang der Kandidat der überlieferten Partei gegen 1 Stimme.

— Oben 16. Juli. Im Müngersdorf ist erwähnt, daß in Bayern die Holzstraße zum Werthe von 1½ Pfennig die zur Abserbung angenommen werden sollen, eine dantesche Menge mit der Qualität „guter“ seien ob nicht. Dagegen konstatiert die dalmatische Posten nach, an welchen bei der Einsichtung nach Sachen 120 Pfennige am Thale profitiert werden (1 Thaler = 1 Al. 45 Kr. = 120 hir. Pfennige), in Unmessen der Leinen, welche noch nicht gebildet medizinische Methode zur Heilung ge- langten. In Beiseite der neuerdings, namentlich bei ansteckenden Krankheiten und Häuteleien, besonders empfohlenen Salicylkure kann Dr. Gauß aufklären, daß er dieses Mittel gezeigt hat, ohne ihm zu viel nachdrücklich zu können, so daß sich seine Appellationsurtheile nicht zu verstehen scheinen.

— Aus Schöneck meldet der „A. A.“ unter dem 12. Juli: Gestern kam auf der Chemnitz-Alte Arbeitseiche die erste Locomotive vom Kautenzwang mit einem Bergungsangriff mit Tannenbaum und Zweigen geschmückten Wagen auf höchstem Bahnhofe an und wurde dabei mit Wuf und von einer großen Menschenmenge hoch (so hoch 75) Meter über dem Oberboden hinaufgezogen. — Die Wölfung der regelmäßigen Fahrten auf der Strecke Rue-Schöneck ist für den 2. August d. J. bestimmt.

— In den Promenaden von Oschatz fand man am Morgen des 15. d. den dortigen Barbier Mojet mit zahlreichen Kunden,

bedeckt, die von einem Messer oder vergleichlichen herrühren und an seinem Aufkommen zweifeln lassen. Man nimmt an, daß der Un- glückliche das Opfer einer Schlägerei geworden ist.

— Auf der Frankenthaler Bahnhofstraße wurde am 16. Juli der Bahnwärter Siebert überfahren und getötet. Er hinterließ Frau und acht unerogene Kinder. — An demselben Tage erlitt der Auszugs-Hartmann aus Wahlen in einer Spinnerei-Grimmischau beim Transport eines Dampfschiffes bedeutende Verletzungen. — Am 15. Juli fand man den mit Epilepsie behafteten 16jährigen Sohn eines Gutobesitzers in Blankenhain im dasigen Teiche tot auf.

— **Berlegerungen in den Gerichtsämtern:** Am 10. Juli: Chemnitz: Karl Gottlieb Seelert's Haus 37,170 Mark. Dresden: Dem Schuhverkäufer zu Großburg mit Kleinburg, Kleiburg und Schleife, gewisse Grundstücke Nr. 54 zu Burg 6120 Mark. Nr. 7 zu Kleinburg 1830 Mark. Wolfsstein: Greifswald-Stadtviertel 157,215 Mark. Dresden: Gleiwitz Auguste Helene Stephan's Haus und Gartengrundstück in Gleiwitz 34,400 Mark. Stein: Freyung 24. Weiler's Hausgrundstück in Weilenburg Nr. 74, 7520 Mark. Melchingen: Carl Gottlieb Glisch's Gauburggrundstück in Niederndorf 1500 Mark. Am 20. Juli: Dippoldiswalde: Richtermeister Friedr. Augustin's Gauburggrundstück 7110 Mark. Chemnitz: Kästlin, C. H. Junghans' das Grundstück 32,600 Mark. Dresden: Architekt Hans Wendt's das. Königsbergerstraße gelegene Haus Nr. 77, 34,900 Mark. Oschatz: Carl August Achsenmeister Einheitszur in Oschatz 37,440 Mark. Dresden: G. Schaeffer's Haus- und Feldgrundstück in Niederwiesa 3450 Mark. tacit.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 16. Juli: Bürger Johann Michael, allerdings als Schlosserfasselle angemeldet, jedoch, wie es sich heute herausstellt, nur Arbeiter, und als solcher blieb in einigen Schlossereien beschäftigt gewesen, ist angeblich vom gerren Schlossermeister Altmüller gekauft und sohn am 19. Januar als Schlossermeister Altmüller aufgenommen worden, ohne jedoch eine Bereinigung wegen Verdienst zu treffen, und hat, nachdem er seine Kapelle beigebracht, am 21. Juni antreten sollen. Als er am 22. derselben Monat Nachmittag wiedergekommen und die Kapelle zur Seite gebracht, soll Herr Altmüller ihn mit dem Bemerkten, daß seine Stelle bereits begehrte sei, nicht angenommen haben. Michael verantrat nun 15 Mark Entschädigung für Wohn auf eine volle Woche als den geworbenen Tag. Obgleich zunächst die Frage entsteht, ob in dieser Angelegenheit wegen der Qualität des Altmüller das Gewerbeberichtsgericht competent sei, so ist man Seiten der Parteien doch mit dem Vortheile des Feindes beruhigt, daß er Arbeit vermeiden, heute zu verhindern, eingeschlagen. Herr Altmüller steht zu, daß er den Altmüller allerdings anzunehmen aufgesicht hat, jedoch unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 17. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich, von dem Richtermeister Altmüller gebrochen, bei welchen er seit längerer Zeit auf dem Richtermeister Altmüller verblieben ist, und welches er jetzt unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 18. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich, von dem Richtermeister Altmüller gebrochen, bei welchen er seit längerer Zeit auf dem Richtermeister Altmüller verblieben ist, und welches er jetzt unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 19. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich, von dem Richtermeister Altmüller gebrochen, bei welchen er seit längerer Zeit auf dem Richtermeister Altmüller verblieben ist, und welches er jetzt unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 20. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich, von dem Richtermeister Altmüller gebrochen, bei welchen er seit längerer Zeit auf dem Richtermeister Altmüller verblieben ist, und welches er jetzt unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 21. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich, von dem Richtermeister Altmüller gebrochen, bei welchen er seit längerer Zeit auf dem Richtermeister Altmüller verblieben ist, und welches er jetzt unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 22. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich, von dem Richtermeister Altmüller gebrochen, bei welchen er seit längerer Zeit auf dem Richtermeister Altmüller verblieben ist, und welches er jetzt unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 23. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich, von dem Richtermeister Altmüller gebrochen, bei welchen er seit längerer Zeit auf dem Richtermeister Altmüller verblieben ist, und welches er jetzt unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 24. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich, von dem Richtermeister Altmüller gebrochen, bei welchen er seit längerer Zeit auf dem Richtermeister Altmüller verblieben ist, und welches er jetzt unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 25. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich, von dem Richtermeister Altmüller gebrochen, bei welchen er seit längerer Zeit auf dem Richtermeister Altmüller verblieben ist, und welches er jetzt unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 26. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich, von dem Richtermeister Altmüller gebrochen, bei welchen er seit längerer Zeit auf dem Richtermeister Altmüller verblieben ist, und welches er jetzt unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 27. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich, von dem Richtermeister Altmüller gebrochen, bei welchen er seit längerer Zeit auf dem Richtermeister Altmüller verblieben ist, und welches er jetzt unter der von diesem selbst angeführten Bedingung. Der ferneren Umstände konnte sich Herr Altmüller in hinwendung auf den bedeutenden Umfang seines Geschäftes und der Tatsache, daß eine Angestellte Arbeitet an, und abzumelden würde, er sich sonach um alle derartige Kleinigkeiten nicht zu kümmern im Stande sei, nicht mehr genau entnehmen, steht aber doch der Erwähnung des Gewerbeberichtsgerichts den Umstand, daß Altmüller sich mit den Kapellen so sehr eingefunden und daß derselbe und weil die Arbeit preiswert habe, die Zuschreibewaage rezipiert erhielt, umne, und läßt sich leichtlich, um aus der Sache zu kommen, verden, daß dem Altmüller 5 Mark zu zahlen, während dieferne Ansprüche entstehen.

— **Offizielle Sitzung des Gewerbeberichts:** Am 28. Juli: Richtermeister Altmüller's das. Melchingen ist, wie er angeblich,





**Stadtresidenz**  
wird ein junger Mann, welcher  
Plakatentwurf bringt und gute  
Referenzen hat, für ein Mühlen-  
geschäft bei gutem Gehalt ge-  
sucht. Öfferten unter A. A.  
100 in die Exped. d. Bl.

**Zimmergesellen**  
auf Breitbach angenommen  
**Striesenstr. 12.**

**Gehalte**  
**Corset-Näherinnen**  
werden gesucht Frauenstr. 12.

**G. Inspector, Comptoir-**  
**Christ und Detinist**  
werden bei gutem Gehalt zum  
1. August a. c. verlangt durch  
**Heinrich Wiegner, Wall-**  
**straße 5a, 1. Etage.**

**Treuhändige Kämper**  
werden zu Dauernden Accord-  
arbeit gesucht in der Mechow-  
straße von 15. **Erschließung,**  
Parochialstr. 1. Etage.

**Ein junger Mann**, Wirtshaus-  
hüter und vollständig  
militärische, sucht Stellung in  
einem solchen Baaren, Agentur  
oder Wirths-Geschäfte, an  
welchen er sich nach erwiesener  
Bruchbarkeit mit vorläufig 4-  
bis 5000 Mark belohnen kann.  
Um 2000 Mark Referenzen.  
Öff. unter H. 40 an die  
Exped. d. Bl. erbitten.

**Ein junger Mann**, Wirtshaus-  
hüter und Ausland  
und Wirtshäuserinnen,  
teils selbst, teils beim Geh.,  
Gärtner, Diener, Kutscher  
et. P. Procksl. Zeit. 16.

**Zwei bis drei Zimmergesellen**  
1500 Mark Gehalt werden ge-  
sucht. G. Schulze, Leutewitz 5.

**Maurer und Arbeiter**  
werden gesucht kleine bauen-  
liche Gasse Nr. 7, 3. Et.

**Sickert, Baugewerbe.**

**Ein Feuermann**  
wird gesucht auf der Baye-  
rstraße Seifersdorf bei Nade-  
berg.

**Gebürtige Oberhändler-**  
**Näherinnen** suchen da-  
ende, gutlohnende Verbindung  
bei **Oscar Prausnitzer,**  
Altmarkt 5.

**Zu sofort ein Kindermäd-**  
**chen** von ausser 1500 bei gutem  
Gehalt gesucht. Granitzstr. 20 pt.

**An Menschen-**  
**freunde!**

Ein durch die ungünstigen  
Conjuncturen beim Eisenbahn-  
bau stellentes gewordener  
Stellvertreter, welcher in den letzten  
Jahren gewöhnliche Verarbeit  
verrichtet hat, aber auch diese  
mit dem 1. August d. J. auf-  
hört, leidet ferner Knappheitssatz-  
falle angehört ist, gesucht  
Kreisberge, war Anfangs Schaf-  
ziger, jedoch noch ganz zart und  
schlank, verfehlte, kinderlos,  
sucht unter bescheidenen Ansprü-  
chen ein Unterkommen, indem  
er verträgt, sich mit seiner eben-  
falls zärtlichen Frau, Ende vier-  
zig, für dieses Unterkommen  
möglichst zu machen. Derjenige  
würde für ein Mittergut, ein  
größeres anderes Gut, eine  
Fabrik oder sonstiges Establis-  
ment, sowie eine Fabrik mit Haus  
und Garten, als Haussmann  
haben, da er bestellt, Haus  
und Hof und was dazu gehört,  
aber nicht zu halten. Gärten  
und Bäume zu pflegen und im  
Wachstum zu unterstützen, so-  
wie kleine Thüller und Zimmer-  
mannsreparaturen auszuführen.  
Die Frau würde sich außer großer  
Wärme und Scheuer allen  
häuslichen Arbeiten unterziehen  
und verträgt auch das Plätzen  
einer Wäsche. Die besten Emp-  
fehlungen Ihr Treue, Geschick-  
lichkeit und Erziehungslehr, nach 20 Jähr.  
Verfügung seines jüngsten Vo-  
stens, neben ihm zur Seite und  
wird gebeten, gütige Öfferten  
unter H. Nr. 40 an die An-  
noncen-Expedition von Haasen-  
stein u. Vogler in Zwischen-  
stadt einzureichen.

**Stelle-Gesuch.**  
Ein junger, gewandter Stell-  
vertreter mit guten Referenzen sucht  
1. August Stellung.

Öfferten unter B. S. 130.  
poststelligend **Hohenstein-Ernst-**  
**thal.** (II 32015 d)

**Ein junges Mädchen,**  
in allen Sachen der Haus-  
wirtschaft vollkommen  
tüchtig, sucht am liebsten bei  
einer älteren Dame Stellung  
u. sofort oder später. Diese-  
sele nicht mehr auf gute Be-  
handlung, als haben Gehalt.  
Öfferten werden erbitten unter  
H. T. Nr. 5565 durch die  
Annoncen-Expedition von  
Rudolf Mosse in Leipzig.

**Ein junger tüchtiger**  
**Bauzeichner**  
(Maurer) im Entwerfen, Veran-  
stalten und allen sonstigen Ar-  
beiten vertraut, sucht per 1. Aug.  
oder auf Verlangen sofort Stell-  
ung. Geh. Off. wolle man unter  
H. T. 43 in die Exped. d. Bl.  
sind.

**Ein Commiss,**  
längere Zeit in einem grösseren  
Manufactur - Waaren - Geschäft  
Leipzig thätig gewesen, sucht  
Stellung. Geh. Off. Öfferten unter  
"Commiss 20" Exped. d. Bl.

**Ein zuverlässiger Mann,** Mitte  
im Jährling nicht überreichen,  
sucht eine höhere Stelle als  
Aufführer oder Geschäftsführer  
in irgend einem Gastronomie-  
betrieb bei gutem Gehalt ge-  
sucht. Öfferten unter A. A.  
100 in die Exped. d. Bl.

**Zimmergesellen**  
auf Breitbach angenommen  
**Striesenstr. 12.**

**Gehalte**

Sonntag, den 18. Juli 1875.

**Mulda Hähnel.**  
Ernst Rössel  
empfehlen sich hiermit Bekannten  
und Verwandten  
a.s. Verlobte.  
Möckitz. Schönburg b. Görlitz.

**Dank.**

Mein liebster Dank Herrn Mr.  
Goldschmid Krommholz für seine  
herzlichen Trostworte am Grabe,  
wie den Herren Berateriegen  
und Kammerägen, Verwandten und  
Freunden für den ich sehr Blau-  
menndank und die so zahlreiche  
Begleitung zur letzten Ruhestätte  
meines guten verstorbenen Mannes  
Gottlob Gottlob.

Dresden, den 14. Juli 1875.

Wilhelmine Leiblich

nebst zwei Kindern.

**Taufsagung.**

Für die bei den Einscheiden  
und der Bestattung unserer  
dearsten Mutter, Schwieger-  
und Großmutter, Frau **Chris-  
tiane Sophie** vere. Galantat-  
or **Gießiger** geb. Höhe uns  
so lieblich erwiesene Liebe und  
Zelldienste an unserem Schmerz  
brachten wir unteren innigst em-  
phanden Dank aus.

Dresden, den 16. Juli 1875.

Die treuensten Familien-

**Fiebiger** und **Zickler**.**Private Besprechungen.****Niederfranz.**Heute 2 Uhr Versammlung  
Röntgenstrasse 26. D. V.**Verein****Gewerbetreibender****Dresdens.**

Morgen Abend Wande-Ver-  
sammlung in Stadt Hofburg im  
Garten (Katharinenstr.). D. V.

**Allg. Handwerker-Verein****Dresden.****Montag, den 19. Juli,**

Abends 8 Uhr:

**Hauptversammlung****in Gießig's Etablissement,**

Tivoliweg 4.

Tagesordnung: Anmel-  
dungen und Aufnahmen.Beratung der Tagesordnung  
des demnächst in Gassel abzu-  
haltenen Handwerkertages.

Bau der Delegierten hierzu.

Sonstige Vereinshangelegheten.

Fragekassen.

Der Vorstand.

**Böttchergerüste-****Frankenkasse.**

Dienstag, den 20. Juli, Abends

8 Uhr Generalversammlung  
in der Weidlinger Stadtrestauran-

ton am Altmarkt 14, 1. Etage,

Kammerstr. Nr. 10.

Tagesordnung: 1) Abände-  
lung der Statuten, 2) Ent-  
scheidungen über Sommervergnügen.Tagesordnung wichtig, das Ge-  
meine aller ist Pflicht.

Der Vorstand.

**Lied Hoch!****Fahnenweihe**

mit Concert und Ball.

Heute Sonntag, 18. Juli.

Nachmittags 3 Uhr.

**im Schillersechsschen.****Allgemeiner****Würtz-Verein****für Dresden.**

Auf Beschluss der am 16. d.  
Mr. stattdlegenden außerordent-  
lichen Hauptversammlung wird  
gleichzeitig Sonnabend den 24. July  
abends 4 Uhr im Saale zur

Tonhalle nochmals eine

außerordentliche

Generalversammlung

unterrichten. Einzigster wegenstand  
der Tagesordnung ist:

Abänderungen der im Nach-

trage zum Vereinsstatut unter

§ 67 enthaltenen Gesetzmäßig-  
keiten und Sicherheit der

§ 67 und § 68 des Statuts

vom Jahre 1872.

Bei der großen Sicherheit dieses

zu verhandelnden Begegnungen

bleibt um sehr anstrengend ers-

cheinend der Vorstand.

Karl Kästner, Vorstand.

**Dank.**

Für die glückl. Operation mei-  
nen Sohnes, welche Herr Prof.  
Dr. v. Gießiger und Herr Dr.  
Günther ungemein anstrengend

ausgegolten hat.

Abschiedscommers

Herrburg freundlich eingeladen.

Abends 1 Uhr vom Restaur.

Menger.

J. Elshausen, W. Scheibe,

S. Schirke. S. S. I. V.

E. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.

A. Freytag. B. v. T. Freytag

w. v. v. D. v. v. II.



**Sonntag, den 18. Juli, Nachm. 5 Uhr**  
findet in den festlich geschmückten Räumen  
**Lincke'schen Bades**  
zum Gesangsfeste des  
**Sächsischen**  
**Elbgausängerbundes**  
**Großes Vocal-**  
**Instrumental-Concert**  
(40 Vereine mit ca. 900 Sängern)  
unter Mitwirkung der Kapelle des Leibgrenadier-Regt.  
Nr. 100 „König Albert.“ Mailldirector Ehrlich,  
statt.  
**Programm.**  
1. Aufführung.  
1) Ehrlich, Festmarsch.  
2) R. Wagner, Ouverture zu Tannhäuser.  
3) Wilh. Sturm, Festmarsch, Get. vor. Bandlo., für Soll., Männerchor und Chorleiter.  
4) C. Kreutzer, Die Kapelle (C-dur).  
5) Aug. Horn, Waldbild (mit Blasmusik-Begleitung).  
6) J. Otto, Meisterlied.  
7) J. G. Müller, Au das Vaterland (mit Blasmusik).  
2. Aufführung.  
8) Rossiger, Ouverture 3. Op. „Schiffbruch der Medusa.“  
9) Schubert, Ave Maria.  
10) Fr. Liszt, II. ungarische Rhapsodie.  
11) F. Lachner, Macbethes Imperator (mit Orchester).  
12) F. Abt, Blätter.  
13) C. Zöllner, Auf deutsche Brüder, halte Wacht.  
14) H. Lanzler, zwei Volkslieder:  
a. Frau Nachtigall.  
b. Verfliegene Liebe.  
15) Mendelssohn-Bartholdy, Jägers Abschied (mit Blasmusik).  
Billets zu 60 Pf. sind zu entnehmen bis heute  
Mittag 1 Uhr bei den Herren Klem. Weise, Schönstraße 28;  
Gedmann und Veldeberg, Weihenstrasse 31; Bente u. Mel-  
mann, Zigarren-Handlung am Albert-Theater; C. Haase, Hand-  
elshaus, Weihenstrasse 18.  
An der Kasse 75 Pf. Programm u. Texte 10 Pf.  
Der Local-Fest-Ausschuß.

Restaurant  K. Belvedere  
★ Brühl'sche Terrasse. ★

**Hente Großes Extra-Concert**  
dem Capellmeister Herrn Erdmann Pustholdt mit  
der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.  
Abwechselnd Streich- und Janitschar-Musik.  
Auffang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 75 Pf.  
Abonnement-Karten sind an den Tassen zu haben.  
Sämtliche Soirées musicale. J. G. Marchner.

### Feldschlösschen.

Heute Sonntag

### Gr. Militär-Concert

von Herrn Musikkirector

#### A. Trenkler

mit der Kapelle des K. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.  
Eintritt 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Brever.  
Abonnement-Billets sind an der Kasse zu haben.

### Bergkeller.

Heute Sonntag

### Großes Militär-Concert

dem Herrn Musikkirector

#### C. Werner

mit der Kapelle des K. S. 2. Gr. Regt. Nr. 108, Prinz Georg".

Auffang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

### Nach dem Concert Ball.

### Garten-Restaurant

### Münchner Hof.

Heute Sonntag

### Großes Abend-Concert

dem K. S. Stabstrompeter und Trompeter-Korps Herrn

#### Friedrich Wagner

mit dem Trompeterkorps des K. S. Gardereiter-Regiments.

Auffang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Abonnement-Billets, 6 Stück 2 Mark, sind an der

Kasse einzeln Billets an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

### Salon Variété.

### Volks-Restaurant.

Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

### Heute zwei Vorstellungen und Concerte

Zum Vortrag kommt unter anderem:

#### Mein lieber Gott ist süßlich.

Auffang der ersten Vorstellung 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Unter der zweiten Vorstellung 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Die Borten-Billets haben zu beiden Vorstellungen Gültigkeit.

Mittwoch den 21. Juli letzte Vorstellung in dieser Saison.

G. Tetzendorf.

### Gasthof zu Niederpoysk.

Samstag d. 18. Juli Garten-Freiconcert und Ballmusik.  
Gegen freudlich einfache Preise.

**Zoologischer Garten.**  
Die Aktionäre und Freunde des zoologischen Gartens werden  
zu dem Dienstag, den 20. Juli a. c., Nachm. 2 Uhr,  
stattfindenden dreißigjährigen Stiftungsfeste eingeladen.  
Reden aus auf das Diner. A. Couvert 4 Mark,  
niederen die Herren Kaufmann Zuckschwerdt, Schlosser, und Restaurateur Engert im Garten bis Montag, den 19. Juli  
a. c., entgegen.

### Die Verwaltung.

### Grosse Wirthschaft

im Königl. Großen Garten.

Heute Sonntag

**Großes Militär-Concert**  
vom Herrn Kapellmeister Walther mit der Kapelle des Kgl.  
Preuß. 30. Infanterie-Regiments.  
Zur Aufführung kommt: großes Schlachtstückpourri zur  
Erinnerung des Feldzuges von 1870/71, von Zar.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ferrari.

### Vorläufige Anzeige.

### Lincke'sches Bad.

Dienstag den 20. Juli

**Concert**  
der ungarischen Nationalkapelle (Zigenner)  
aus Galantha. Capellmeister Wolf (Forkas mor).  
Eintritt 50 Pf. Kinder frei. Anfang 7 Uhr.  
Angermann.

### Heute Sonntag

### „Zum Steiger“

im Plauenschen Grunde

### Frei-Concert

### und gutbesetzte Ballmusik.

Eine Ballmusik, böhmisch und sächsische Tänze, Männer-  
Chor, kleinsten Sorten Simonaden und Wein-  
salzhäuser, sehr reichhaltiges Lager von Weinen und Bieren.  
Viele ausgezeichnete gute Küchen laden zu vielseitigem Be-  
such ein.

Die gebrachten Preisen Directoren und Schulvorsteher  
werden bei den bevorstehenden Kinderfesten besonders auf daß  
verdient, idonee, groß Etablissement „Zum Steiger“ im  
Plauenschen Grunde außerordentlich geehrt und zur gefälligen Be-  
neigung freudlich eingeladen. Beste Getränke und reiche Küche  
heben zu allen Arten feinen del vorangegangener Rück-  
sprache bei möglich erwähnten Preisen zur Verfügung.  
Achtungspunkt!

### Kreuzberg, Besitzer vom Steiger.

### Medinger Lagerkeller.

Königgründerstraße 61 vis-à-vis dem Arsenalbau.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

### Großes Garten - Frei - Concert,

### Nach dem Concert Ballmusik.

Von 8 Uhr an frische Käsekäulechen. A. Reinhardt.

NB. Morgen Montag Ballmusik, von 7 bis 10 Uhr

Tanzverein.

### Leipziger Keller.

Rhönitzgasse 8, Eingang Heinrichstr.

### Hente Vorstellung und Concert.

Anfang 1/2 Uhr. E. Fabian.

Gasthof

### Heute starbsezte Blasewitz. Ballmusik.

Ergebnis 26. Röster.

Brabanter Hof. Heute von 5 - 7 Uhr Tanz-  
verein zu 40 Pf. Morgen

von 7 - 10 Uhr freier

Gedankt H. Engel.

### Strehlen. Ball - Musik.

J. Martin.

### Damm's Etablissement.

### Hente Ballmusik.

Von 4 - 7 Uhr, morgen von 7 - 10 Uhr

Tanzverein.

### Diana-Saal. Heute Ballmusik.

Von 4 - 7 Uhr, morgen von 7 - 10 Uhr

Tanzverein.

### Neustriesen. Frei - Concert,

nachdem Ballmusik.

B. Altermann.

Heute und morgen

Ballmusik 51 k.

Heute von 4 bis 7 Uhr, mor-

gen von 7 bis 10 Uhr Tanz-

Verein.

Julius Hartmann.

Heute großes

Deutscher Kaiser Sommerfest,

in Bieschen.

v. 4 Uhr an

Ballmusik.

Für gute Salate und warme Speisen, d. Weine, &amp; Biertrich

aus 1. Gutsbader (Sportbrauer) und Lagerbier vom Ge-

schenkfeier nebst guten Bedienung und civilen Preisen.

Gebeten! Gesellschaften, Vereinen und den Herren &amp; Damen

empfiehlt das Etablissement zur Aufführung von Vogelschören,

Familien- und Kinderfesten.

Vorhang hinterlegt ist.

Wagners, den 17. Juli 1875.

Das Diretorium der Schuhengesellschaft.

Buchhold. Petz. Stiebler.

### Hilferuf!

Der Kutscher Carl Weisswange in der Seitenabteil bei  
Herrn Wilhelm Geissler hier bereits seit 10 Jahren im  
Dienste, ist am vergangenen Sonntag Mittags beim Schwim-  
men des Werkes in der Elbe ertrunken.

Weisswange, welcher die Zeiträge 1866 und 1870/71 glücklich  
überstanden, mußte auf so betrübliche Weise den Seinigen noch  
entfristet werden. In unserem ganzen Stadtgebiet war er als  
guter Kutscher und treuer Kutscher allgemein geschätzt, er hinter-  
läßt seine Frau von allen Mitteln entblößt, die nicht im Stande  
ist, sie was zu verdienen, indem sie Mutter von noch 4 kleinen

### Hilfe thut Noth!

Ein edelstende Mensch erachtet daher die verschleierte Bitte,  
das traurige Los der armen Familie, wohlauf! Concordiastr. 10,  
Linden zu helfen.

Die Unterzeichneten erbaten sich zur Annahme von milden  
Gaben und werden das Ergebnis der Sammlung d. Z. in diesem  
Blatte bekannt geben.

Ferd. Weidauer, Fleischherrnstr. Leipzigstr.

Moritz Engert, Atm., Moritzburgerstr. 31.

### Fleischhauer-Innung.

Die zweite diesjährige ordentliche

### Hauptversammlung

findet Donnerstag den 29. Juli,

Nachmittags 5 Uhr,

in Helbig's Local, Theaterplatz.

Nr. 4 Zimmer Nr. 4 statt.

### Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht.

2) Ernennungsgesetzgebungen.

3) Neuwahl an Stelle des fröhlich ausgetretenden Ober-

meisters Otto Lehmann.

Dresden, den 16. Juli 1875.

Der Vorstand der Fleischhauer-Innung.

Otto Lehmann, Gustav Bernhardt.

### Zum billigsten Tagespreis empfiehlt

### Seidene Bänder

in Taft, Fallie, Sorg, Damassé u. carriet, Rips,

Toll, Blonden, Spitzen, Crêpes, Gaze, Schleier,

Blumen und Haarformen.

Schwarzseide Sammete u. Sammetbänder

zu Fabrikpreisen.

### Neuhheiten

In schwarzen u. weißen Tüllbarben u. Töll-  
schleifen, Spitzen, Fleibus mit u. ohne Schmelz-  
spitze, Cravatten mit Spitze, Shawlchen, Rüschen

in Tüll, Mull u. Crepe Lisse. Spitzenbezüge für

Sonnenschirme.

### Friedrich Richter

Altmarkt 19.

### Gasthof zum goldenen Löwen



**Eine feine Tasse Kaffee,**  
wie man dieselbe in Österreich und Südmähren gewohnt ist zu kaufen, erzielt man durch Zusatz zum Bechertasse einer Kleinschale mehr als so allgemein beliebten  
**Prima-Feigen-Kaffee**  
(chemisch geprüft und ärztlich empfohlen), à 1/2 Kilo 100 Pf.  
**C. A. B. Schmidt Nachfolger,**  
Dresden, Altmarkt 15.  
NB. Zu kaufen in fast allen renommierten Colonialwarengeschäften am heutigen Platze. Der Obige.  
Ganz ganz Vorzügliches und Preiswerthes

**Erlauer,**  
rother Ungarweln,  
die 100 Liter 105 Pf., die Flasche 90 Pf. exkl. Blasche.  
**Vosslauer,**  
österreich. Rothwein,  
die 100 Liter 144 Pf., die Flasche 120 Pf. exkl. Blasche.  
empfiehlt gut gelagert und von ausgezeichneter Qualität

**W. F. Seeger,**  
Weinhandlung.  
Neustadt, Gauernistraße Nr. 13a.  
Flaschen-Lager für Altstadt bei:  
Alfred Meyse, Marienstr. 7; Alfred Rösler, Stralauerstr. 35; Th. Voigt, Mattheidenstr. 20;  
Ed. Werner & Co., gr. Blaueschestr. 13, Ludwig Müller, Georgplatz 11, Georg Nake, Bettinastraße 17, P. Städte, Papiermühlstr. 1, und Paul Richter, Leipzig, Brüderstraße.

**Jeder Seifenfabrikant,**  
aus welcher, welcher seine Briefe besitzt, ist im Stande, durch die von mir neuendrängten konfirnierten sechstheiligen  
Kastenstanzen

6 Blätter eines jeden Stückes Seite, besonders hergestellt, bei  
etwas geringerer Preissumme zu dekorieren.  
Kästen und flache Säulen zu Tafeltennen, sowie Stempel  
offizielles in einer 80 Pf. Muster.

Muster zur Ansicht. — Lithographien.

Otto W. Röber, Giseleur,  
Dresden, Weitnerstraße 11. (P. 33308.)

**Seidene Schärpen.**

Die grösste Auswahl in seidenen Schärpen, in  
Sammet, Rips, Taft, Molte, Schwarz und dunkl. em-  
pfiehlt in allen Preisen.

M. Nessmann,  
28 Scheffelstraße 28.

**Cigarrchen-Offerente.**

Mein großer Lager feiner und mittelfeiner Cigarrchen aus rein amerikanischen Tabaken verfügt, um damit zu können, bedeutend unter Preisvergleich und ohne Freunde höheren Waare deshalb freundlich ein. Ein Auswärtige versteht Proben gegen Nachnahme.

American-Cigar-Etablissement  
Chemnitzerstraße 8. G. Paul.

**25,000 R.-Mark**

werden auf ein Modellengrundstück mit gegen 30,000 R.-Mark  
Brandsäule als erste und alleinliche Öffnung zur Absenkung mehrere kleinere Vorrichtungen sofort oder in 3 Minuten gefügt.  
Werden beliebt man unter 12. S. 25 in der Exposition diese  
Blätter abzugeben.

**Lymphe.**

Kritische und außerordentliche Lymphe hat stets vorzüglich die  
Annen-Apotheke von Otto Brügel in Dresden.

**W. Ziegenbein, Badergasse 31,**  
gegenüber der Galeriestraße.  
Größtes Lager Sonn- u. Regenschirme, Spazier-  
stöcke, Bestellungen u. Reparaturen schnell u. billig

**Wund- und Zahnarzt Freisleben,**  
Dippoldiswaldaer Platz 10.  
Für schwere Fälle künstlicher Zahne, Blombe-  
ungen und Behandlung aller Zahns- und Mundkrankheiten.

**Winter-  
Schinken,**  
Schnitte nach Belieben, verarbeitet  
zu Pfund für 8 Pf., in gehäu-  
ten Kartons dünner.  
Güstrew in Wilsdruff.  
Th. Scheele.

Von 22½ Pf. an  
**Schwarze Tafette,**  
Nips-Tafette  
für 10 Pf. empfiehlt

**Julius Thiele,**  
19 Wallstraße 19.

Friedrich Riebe,  
Dresden.  
Post- u. Wechselseitiges Geschäft,  
Bücherkoffer, 20 Pf. eine Herbstnacht,  
empfiehlt sich zum An- u. Ver-  
kauf von Effecten, Gold- u. Silber von  
Götzburg, sowie zur Versorgung  
aller Bank- u. Wechsel-Geschäfte  
unter billigsten Bedingungen.

Die so sehr in Kaufnahme ge-  
kommenen Salles-Zahn-  
mittel von Dr. Josef. Paul-  
Höpfl in Wien, Mundkunst,  
Pfle. 1 Pf. Pfle. Zahnpulpa,  
Schachtel 10 Pf. Gebrauch  
aus, groß. zu best. Dresden  
bei Spaltedols n. Pleiß.



Gute 12 Meter 5 Roll. hohe  
englische Rapsstoffe mit  
schönem goldenem Glanze, die sich  
besonders zum Hersteller eignen,  
ist mit einem 12 Meter alten  
Rapp-Hengst-Fohlen so-  
fort zu verkaufen.

Höheres erbietet der Händler  
Wilhelm Sonntag,  
Starkengasse Nr. 13,  
am Elsterplatz.

**Zöpfe**  
aus Almosenstoffen und alle modernen  
Haarsorten fertigt preiswert  
Bertha Jungnickel, Garus-  
straße 25, part., zunächst dem  
Zugangsbau, Zugleich eröffnet  
sie mein Lager fertiger Haar-  
Zöpfe.

**5. Himbeer-Lint.-Fäden**  
**5. Citronen-** =  
**5. Apfelsin.-** =  
empfiehlt Conditör Grä-  
ser in Wollenstein. Auch  
ist ein Posten roher Him-  
beerflocken abzugeben.

**4. Lamas**  
in grösster Auswahl empfiehlt

**Julius Thiele,**  
19 Wallstraße 19.

Von 1. August beginnt ein  
Kursus für Damen  
in Handelskunstschulen.

General Willa. Oberst unter  
Carius in die Expedition v. Bla-  
ckeborn.

**Engl. Brausepulver**  
1 Kilo, Dose. 30 Pf.  
**Limonaden-Pulver**  
1 Kilo, Schachtel 25 u. 50 Pf.,  
empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen,

**Gallseife** 1 Kilo 12 u. 25 Pf.,  
Nest- und Tintenfisch,

à Stadt 25 Pf.,  
Tau de Javelle, Blecken-  
wasser, empfiehlt

**Georg Häntzschel,**  
Straußstraße 3.

geruchlos, zum Sandbath,  
waschen, Blase 15, 25 Pf.,  
und aufgewogen



## Singer Manufacturing Co.

New-York.

größte Nähmaschinenfabrik der Welt,

verkauft im vorigen Jahre

**241,079 Nähmaschinen,**

oder mehr als die Hälfte sämtlicher in Amerika fabrizierten Nähmaschinen und erstellt in diesem Monat auf folgenden landwirtschaftlichen Ausstellungen für die Güte und Leistungsfähigkeit ihres Fabrikats wiederum allein die höchsten Auszeichnungen, nämlich:

Aufbau, Preisen . . . Ehrenpreis.

Güter, Preisen . . . (erster Preis) große Silberne Medaille.

Kotlin, Preisen . . . (erster Preis) große Silberne Medaille.

Drees, Preisen . . . (erster Preis) große Silberne Medaille.

Wittenberge, Preisen . . . (erster Preis) große Silberne Medaille.

Gegenüber Nachahmungen und sogenannten verbesserten Singer-Maschinen, die alle diejenigen Vorzüge in sich vereinigen, welche andere Systeme nur einzeln besitzen,

**G. Neidlinger, Dresden, Badergasse, Bazar,**  
General-Agent der Singer Manufacturing Co. für Nord- u. Mittel-Europa.

## J. Unbescheid & Söhne

(unter „J. Unbescheid“ im Jahre 1843 gegründet),  
**Zuch- und Bußfutter-Handlung,**  
Dresden, Schreiberstraße 21.

Sommerstoffe und halbschwere Buckskins zu den billigsten Preisen. Besonders dauerhafte und reinwollene Stoffe zu Knabenanzügen, u. Elfe i Thür. — Meter 6 Mr. 30 Pf. — Vestes Turnertuch. Crefelder Wollatlas zu Fabrikpreisen. Echter Sammet.

## Preiswerther

## Cigarren-Ausverkauf

Um mein Lager wegen Aufgabe meines zweiten Geschäfts, Neumarkt 4, etwas zu räumen, verkaufe ich daselbst von heute ab zu ermäßigten Preisen, indem ich je nach Entnahme des Quantum, jedoch nicht unter 100 Stück, 10 bis 15 Prozent re. Rabatt gewähre.

Hochachtend

III. Lincke,

Neumarkt 4.

Allseitige Fabrik-Niederlage!

## Patentirte Filet-Unterjacken

von Carl Mez & Söhne

in Greizburg im Breisgau  
in allen Größen aus Baumwolle und Seide empfiehlt  
als beste Unterkleidung die iesige Zahnszelt

F. W. Ebert,

Dresden, Altmarkt Nr. 13.

Allseitige Fabrik-Niederlage!



## Eisschrank-Fabrik

von Gebrüder Giese,

Nenstadt-Dresden, am Markt 9.

Vorzügliche Construction, unter Garantie.

Verkauf in Fabrikpreisen.

## Das Fridabad,

Klimatischer Kurort Weisser Hirsch,

1 Stunde von Dresden,

(Omnibuslinie Schlossplatz-Fridabad)

Wird in Folge seiner außerordentlich vorzüglichen Eisengruben, gefunden Waldluft und komfortable Einrichtung als angenehme Sommerfrische empfohlen. — Neublühre — Schweizer Pension — Alle Arten Curbäder — Russische und Irisch-Römische Bäder — Kaltwasser-Hellanstalt.

Nähere Auskunft erhält der Besucher

Theodor Lohner.



## Desinfections-Pulver

von C. Fr. Jungkähnel,  
Chloralkal., Carbolsäure,  
Eisenvitriol

empfiehlt groß und detail die Drogherhandlung von

J. W. Schwarze,

3 Schieferstr. 3.

Granenstrümpfe,  
weiße, à Paar 21.—Pf.,  
braune, 25.—Pf.,  
gestrichen, 27.—Pf.

Soden,  
das Paar von 21.—Pf. an,

Leidjäschchen

für den Sommer, à 10.—Pf.,

empfiehlt zu Fabrikpreisen

Clemens Birkner

Strumpfwarenfabrik,

19 Schreiberstraße 19

s. böhm. Speisebutter,

das Pfund 100.—Pf., im Waren-

bücher, d. Johanne-Dörfchen.

## Goldfisch-Gestelle

mit vollständiger Einrichtung  
hält, bei niedrigen Preisen,  
aber außergewöhnlich großes  
Volumen.

Galeriewarenhandlung

F. G. Petermann,

Dresden,

Galeriestraße Nr. 10.

## Magische Schreibfedern

das Beste, was auf diesen Preisen  
zu finden ist. Um damit iden-  
tieren zu können, braucht man diese  
Federn nur im geraden Abstand  
voneinander zu tauchen u. beim Schrei-  
ben verwandelt sich das Papier  
sofort in die kostbare und teure  
Zinne. Diese Federn lassen sich dort  
u. weich stelen, sind also auch  
für jede Hand passend. Nur  
allein kostet das Stück zu  
1/2 Sgr. in der Galanterie-  
waren-Handlung

F. G. Petermann,

Dresden,

Galeriestraße Nr. 10.

## Ausverkauf

Beginn in Kürze vorzunehmen.  
Die Veränderungen in meinem  
Geschäftsbüro eröffne ich unter  
heutalem Tage einen

## Ausverkauf

meiner Galanterie-, Kurz- und Spiel-  
Waaren

zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen,

worauf ich ein gebräuchliches  
Volumen ganz besonders aufmerksam  
mache.

Ernst Zscheile,  
billigste Einkaufsstelle  
für Galanterie- u. Kurz-  
Waaren.

Schieferstraße

13,

Vom Altmarkt aus  
linke Seite.

## Ausverkauf

Dresden, den 10. Juli 1875.

200 bis 400 Eiter

Milch

sollen zu Michaelis, auf  
Wunsch auch schon früher,  
unter günstigen Bedingungen  
zum anderweitigen Ver-  
kauf vergeben werden.

Adressen unter Rittergut  
Z. 160 beliebt man in die  
Cred. d. St. niedergulgen.

Für

## Vogelschiessen und Schulfeste

empfiehlt ich bei Gewinnspiel-  
kästen mein bereitstehendes  
Von Kurz-, Galante-  
rie- und Spielwaren,

welche sich der Qualität halber  
besonders für vorstige Zwecke  
eignen.

F. G. Petermann,

Dresden,

Galeriestraße 10.

## Agenten.

Fürthige, aber gewissenhaft  
agenten, welche den Vertrieb  
unsrer Rentenpässe über-  
nehmen wollen, werden gebeten,  
ihre werthreichen Werke bei uns  
überzulegen.

Allgemeine Renten- und  
Neuen Bauk.

Stein & Comp.,

Gillale für das Königreich

Baden.

Dresden, Victoriastraße 6 u. 4.

## Caffee,

reiche und seßhaft schmeckend

außergewöhnlichem  
Preis, empfiehlt

Georg Wate,

Wettinerstraße 27.

## Kurort Augustusbad

bei Radeberg

(Sächs.-Schles. Behn, unweit Dresden).

Saison vom 15. Mai bis 15. September.

Wittemäßige **Stahlbetten**, **Moorbäder**, **Milch-**  
**und Molkeneur**, vorbereitete **Wärmetafel** bei Blautzschitz,  
**Sporthalle**, dreifachte **Wohl**, **Mineralwasser** und **Bausatz-**  
**uhren**, freiliege bei Anmalen des weiblichen Geschlechtes.

Badearzt Dr. H. Sommer.

Terreinige Lage, wunderschönes Tal mit großem Waldpark, Posts-  
station, Omnibus- und Droschkenverbindung mit allen Eisen-  
bahnen.

Täglich zwei Concerte von der Kapelle, 250

Loggia und nähere Auskunft bei der

Badeverwaltung dafelbst.

## Specialität

goldener Damen-Uhr

in guter Qualität, Idiot von 12½ Uhr, an  
zu den kleinen, goldene Rehuhren für Herren  
von 3½ Uhr, an, Regulatorie von 9½ Uhr,  
an, sowie eine gut gehende kleine Goldene Uhr  
von 6½ Uhr, an und alle Arten von Uhren zu  
billigen aber teilen Preisen empfiehlt bei Zöblitzer  
Garantie S. Treppenhauer, Uhrmacher, Margarethenstraße 4,  
Eingang am See.

## Local-Veränderung.

Meinen bestien und anwältigen Geschäftsfreunden die schul-  
ige Nachricht, daß ich meine ich 30 Jahre bestehende

## Mechanische Werkstatt

Rampeisstraße Nr. 7  
in das Hinterhaus verlegt habe und neuer datel Gelegen-  
heit, auf meine Specialitäten, als: **Ostendrinnen**, **Stampf-**  
**Siegel** und **Wäschepreisen**, **Drehbänke** für **Holzdrückeler** und  
**Längenmachmaschinen** aussertham zu machen.

Dresden, den 13. Juli 1875.

Ernst Queisser.

## Das vorzügliche Sommer - Lagerbier

Action-Bier-Brauerei  
Bairisch Brauhaus, Dresden,  
empfiehlt

F. Kaufmann,  
5 Hauptstraße 5. Restaurant 1. Ranges.

## Gebr. Barnowitz

Fabrik f. Gas- und Wasser-  
anlagen, Eisen- u. Metallgiesserei,  
Falkenstrasse 63,

empfiehlt der Verkauf ihr reichhaltiges Lager von  
Fontainen,

Kronen, Cande-  
laber u. Laternen

vom einfachsten bis zum elegantesten Stil einer genügend  
Anzahl.



Ober-Kamden  
aus das  
an

Garantie  
der  
guten Passens

empfiehlt

A. RICHARD HEINSIUS Nachfolger  
Wiedecker Strasse 48.

## Spitzmaurer

(50 Mann)

beim Bau der dritten Elbbrücke werden sofort  
angezogenen. Zu melden am Werkplatz hier selbst.





